
<http://dx.doi.org/10.17951/kw.2016.18.5>

Die Diagnosen der Gegenwart

Andrzej Kapusta

Die in dem Band präsentierten Artikel betreffen die Thematik der Gesundheit und der psychischen Krisen in einem breiten Zusammenhang von Kulturphänomenen. Die Problematik der psychischen Gesundheit und ihrer Störungen und der untypischen, unverständlichen Erfahrungen und Verhaltensweisen scheint einerseits spannend und faszinierend zu sein, andererseits betrifft sie eine empfindliche und schwierige Materie. „Diagnosen der Gegenwart“ sollen der Erkenntnis von philosophischen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten der psychischen Gesundheit dienen und die Natur der „Symptome“ erforschen, die in Form von psychischen Krisen, Depressionen, Neurosen oder Persönlichkeitsstörungen in der Kultur vorkommen.

Jolanta Kociuba diagnostiziert die Situation des Individuums im euroamerikanischen Kulturkreis im Zeitalter der sog. Postmoderne. Die Entwicklung der individualistischen Kultur und die Ichbezogenheit, sowohl in einem individuellen als auch in einem sozialen Ausmaß, haben zur Krise und zum Zerfall der sozialen Struktur und zur Depersonalisation des Individuums beigetragen. Jarosław Barański definiert die Gesundheit und den psychischen Wohlstand als Fähigkeit, die Defizite zu kompensieren. Der Verfasser stellt zwei Typen der Kompensationsstrategie dar, die eine „pathologische“ Gestalt annehmen können. Der erste Typ ist eine biographische Kompensation (Poly-Leben, wielożycie), die darauf beruht, alternative Lebensentwürfe (Wechsel der Familie, des Arbeitsplatzes, des Wohnplatzes etc.) zu kreieren, die als eine Reihe von existentiellen Entscheidungen der Kontrolle des Individuums leicht entfliehen. Die medizinische Kompensation bildet einen weit erkannten Prozess der Medikalisie-

ANDRZEJ KAPUSTA, Doktor habil., Institut für Philosophie, Maria Curie-Skłodowska-Universität, Polen. Adresse: Instytut Filozofii UMCS, Pl. Marii Curie-Skłodowskiej 4, PL 20–031 Lublin. E-mail: andrzej.kapusta@poczta.umcs.lublin.pl

rung, der alle Lebensschwierigkeiten, Misserfolge und menschliche Leiden als ein technisch lösbares Problem interpretiert, das sich leicht durch die menschliche technische Kontrolle behandeln lässt. Halina Rarot sucht nach positiven Dimensionen der Sublimation als Möglichkeit, sich zu entwickeln und reife soziale und berufliche Rollen zu erfüllen. Indem die Verfasserin manche Trends der Gegenwartskultur wie Konsumismus und kultureller Infantilismus kritisch betrachtet, erstellt sie eine Diagnose der Gegenwart. Katarzyna Klimkowska greift das Problem des Heranreifens der jungen Studenten von heute auf. Sie fasst den aktuellen einschlägigen psychologisch-pädagogischen Wissensstand zusammen und postuliert die Notwendigkeit, verschiedene Formen der professionellen Hilfe anzubieten. Tadeusz Kobierzycki zeigt die Problematik der psychischen Gesundheit im Kontext der persönlichen und moralischen Entwicklung. Der Verfasser beschreibt seine eigenen Erfahrungen in der Studentenschule für Psychische Hygiene (1984–1996) und die Inspiration durch das Schaffen von Kazimierz Dąbrowski.

Aus dem Polnischen übersetzt von Anna Pastuszka

Information about Author:

ANDRZEJ KAPUSTA, habilitated doctor, Institute of Philosophy, Maria Curie-Skłodowska University, Poland. Address for correspondence: Instytut Filozofii UMCS, Pl. Marii Curie-Skłodowskiej 4, PL 20–031 Lublin. E-mail: andrzej.kapusta@poczta.umcs.lublin.pl

